Beraten.
Planen.
Steuern.

RAPP

ILMA+ - die letzte Meile als Labor Handlungsfelder für die öffentl. Hand

Thomas Schmid
Bern, 21. März 2019
Rapp Trans AG

Agenda

1. **Letzte Meile – Labor für intelligente urbane Logistik**

2. **Handlungsfelder für die öffentliche Hand**

3. **Fazit**

1. Innovative letzte Meile Angebote – *ILMA+*

ein Kooperationsprojekt der Metropolitan Konferenz Zürich

metropolitan konferenz zürich

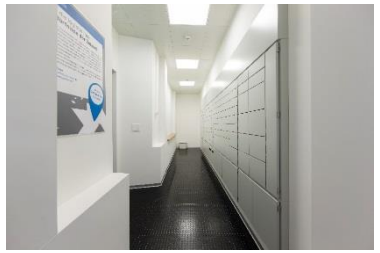
ILMA+

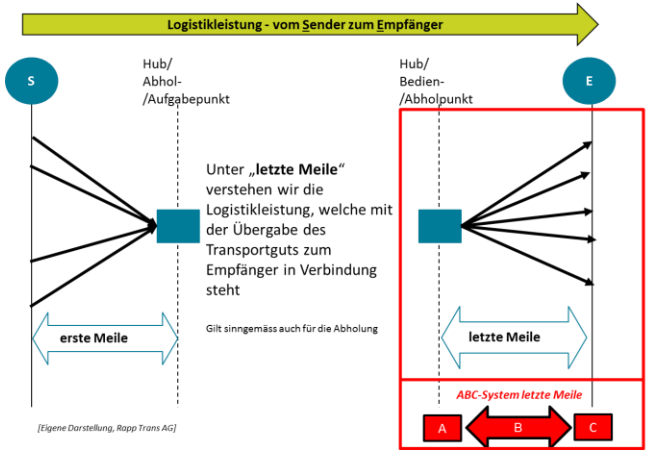
Hauptziel des Kooperations-Projekts

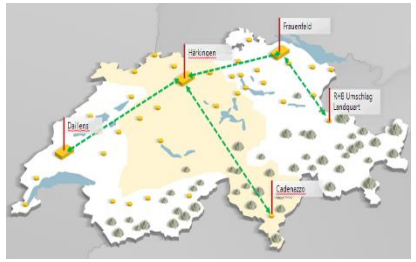
- ✓ *Verbreitung innovativer letzte Meile Angebote (ILMA+)*
- ✓ *im Raum des Vereins Metropolitanraum Zürich*
- ✓ ***durch verbesserte Rahmenbedingungen und***
- ✓ ***Standardisierung***
- ✓ *mit Handlungsempfehlungen z.H. öffentlicher Hand und Wirtschaft*
- ✓ *zu beschleunigen.*

[MKZ – ILMA+]

1. ILMA+ - 16 Umsetzungsfälle – 12 Firmen

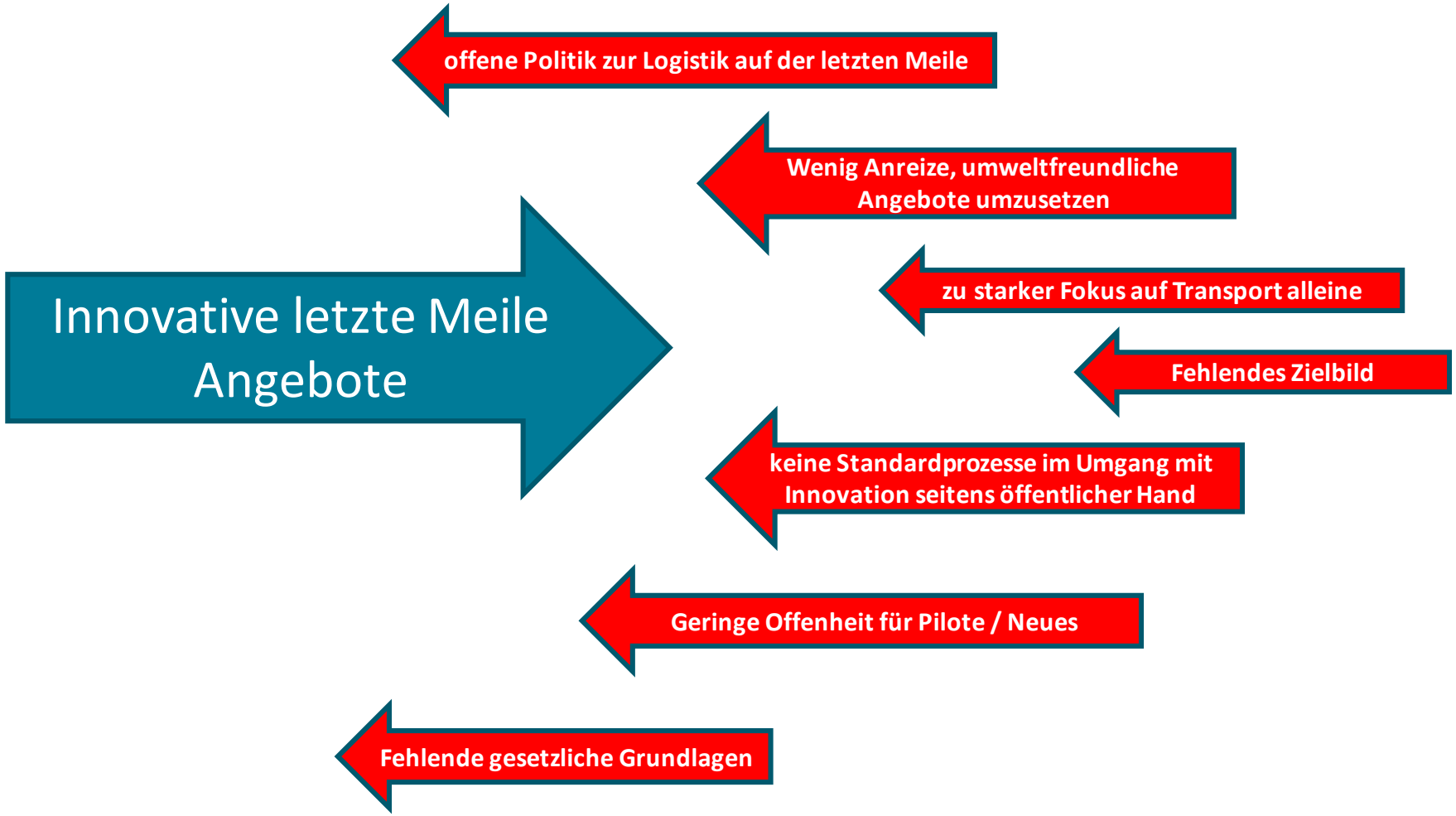






[MKZ – ILMA+]

1. ILMA+ - Hemmnisse



[MKZ – ILMA+]

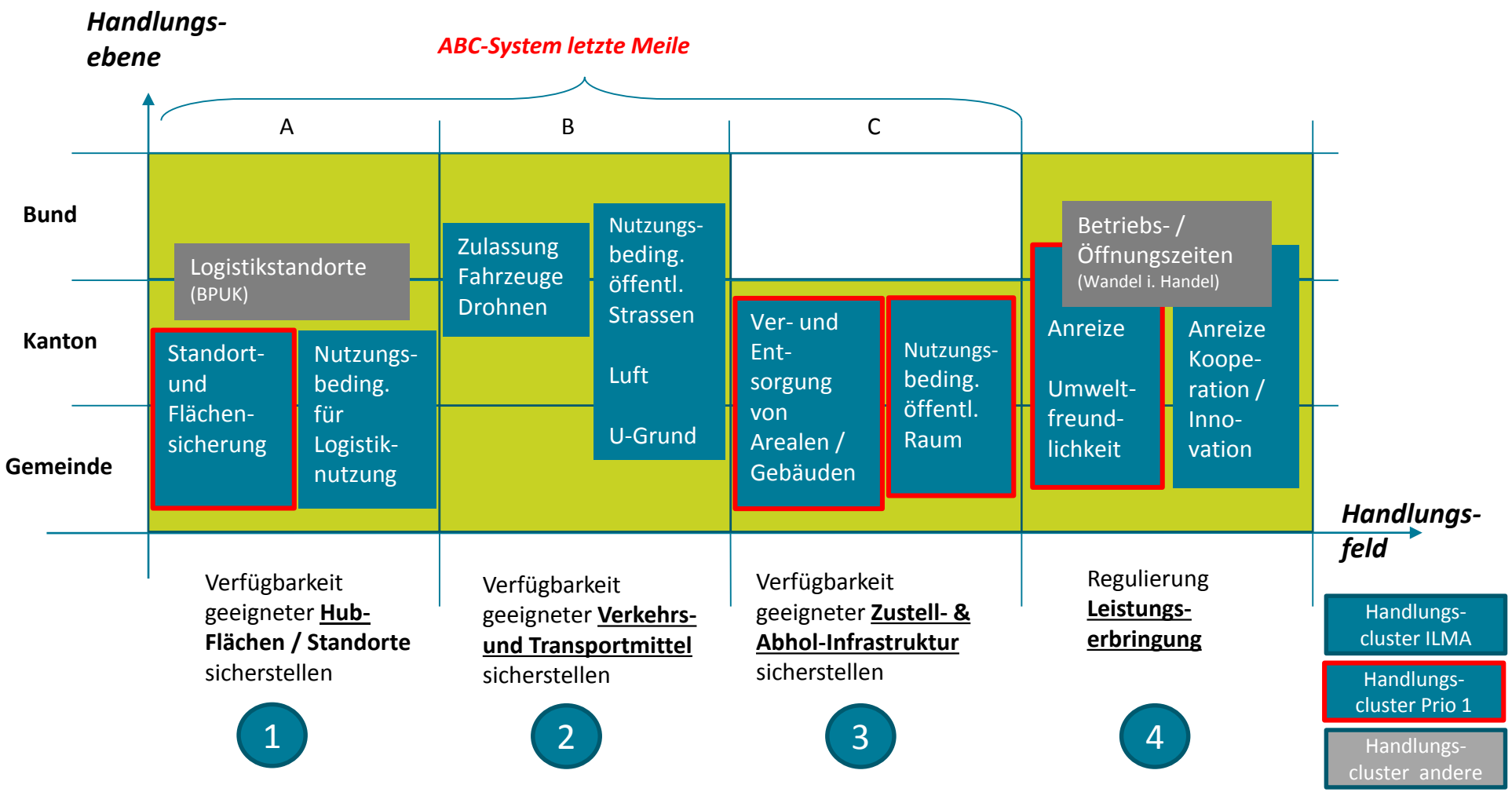
2. Handlungsfelder öffentliche Hand

2. Anforderungen an letzte Meile Angebote

Sicht öffentliche Hand
Je grösser die Schrift, umso wichtiger

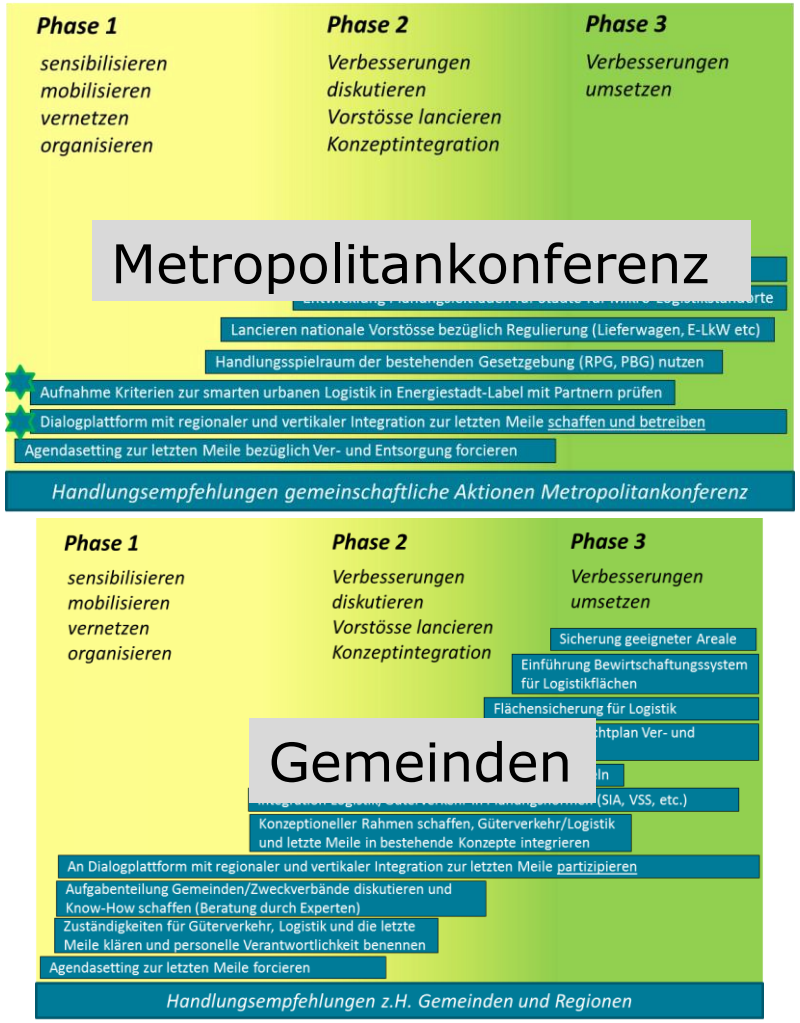
[MKZ – ILMA+]

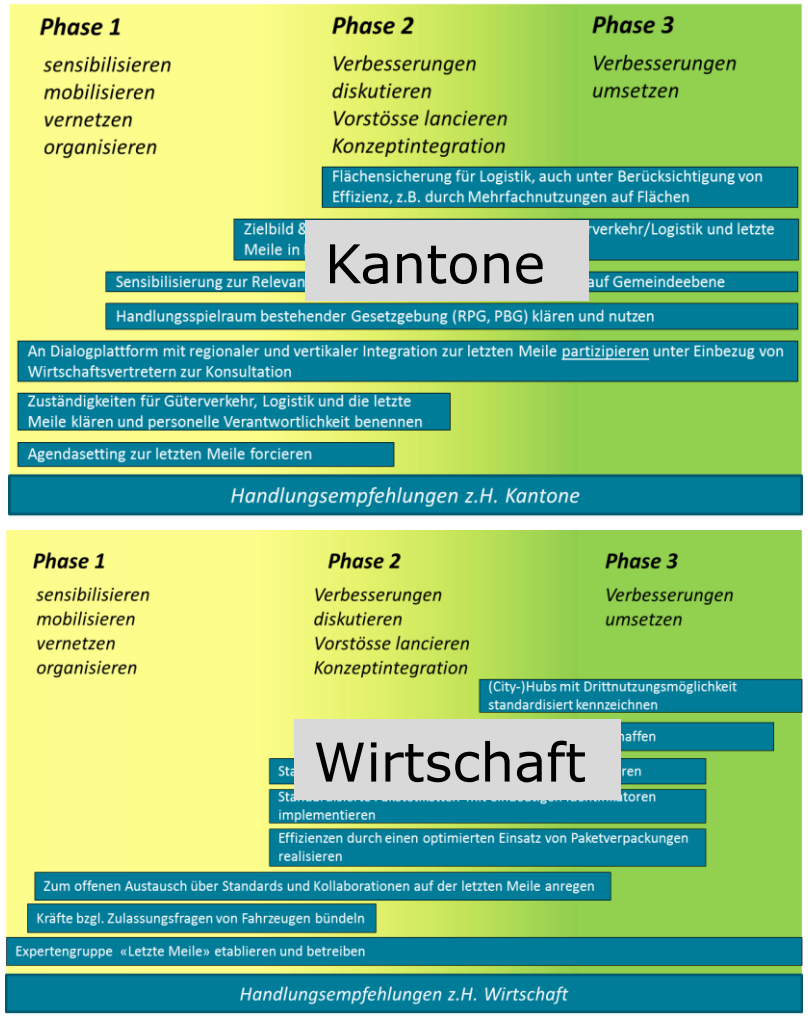
2. Handlungsfelder öffentliche Hand



[MKZ – ILMA+]

2. Handlungsempfehlungen öffentliche Hand + Wirtschaft





metropolitan konferenz zürich

Verein Metropolitanraum Zürich

RAPP

GS1 Switzerland

Kooperationsprogramm Metropolitankonferenz Zürich

Smarte Rahmenbedingungen und Standards für Innovative letzte Meile-Angebote – ILMA+

Handlungsempfehlungen

Diskussionspapier
V 1.1
30. April 2018
Bericht-Nr. 2060.984

Rapp Trans AG | GS1 Switzerland
c/o Rapp Trans AG
Max-Högger-Strasse 6 | CH-8048 Zürich | T +41 58 595 72 30 | www.rapp.ch

[MKZ – ILMA+]

2. Handlungsempfehlungen für Gemeinden

metropolitan konferenz zürich

Innovative letzte Meile Angebote ILMA+

GS1 Switzerland RAPP

Phase 1
sensibilisieren
mobilisieren
vernetzen
organisieren

Phase 2
Verbesserungen diskutieren
Vorstösse lancieren
Konzeptintegration

Phase 3
Verbesserungen umsetzen

- Sicherung geeigneter Areale
- Einführung Bewirtschaftungssystem für Logistikflächen
- Flächensicherung für Logistik
- Logistik und Güterverkehr im Teilrichtplan Ver- und Entsorgung berücksichtigen
- Logistiknutzungen auf öffentlichem Grund regeln
- Erarbeitung von Planungsnormen und Vollzugshilfen zum Thema Güterversorgung und Flächensicherung
- Konzeptioneller Rahmen schaffen, Güterverkehr /Logistik in bestehende Konzepte integrieren
- An Dialogplattform mit regionaler und vertikaler Integration zur letzten Meile partizipieren
- Know-how zur Thematik Güterversorgung und Logistik bei Gemeinden und Zweckverbänden etablieren
- Zuständigkeiten für Güterverkehr, Logistik und die letzte Meile klären - personelle Verantwortlichkeiten
- Differenziertes Agenda-Setting je nach Raumbezug und Grösse der Gemeinde anstossen

Broschüre S. 13

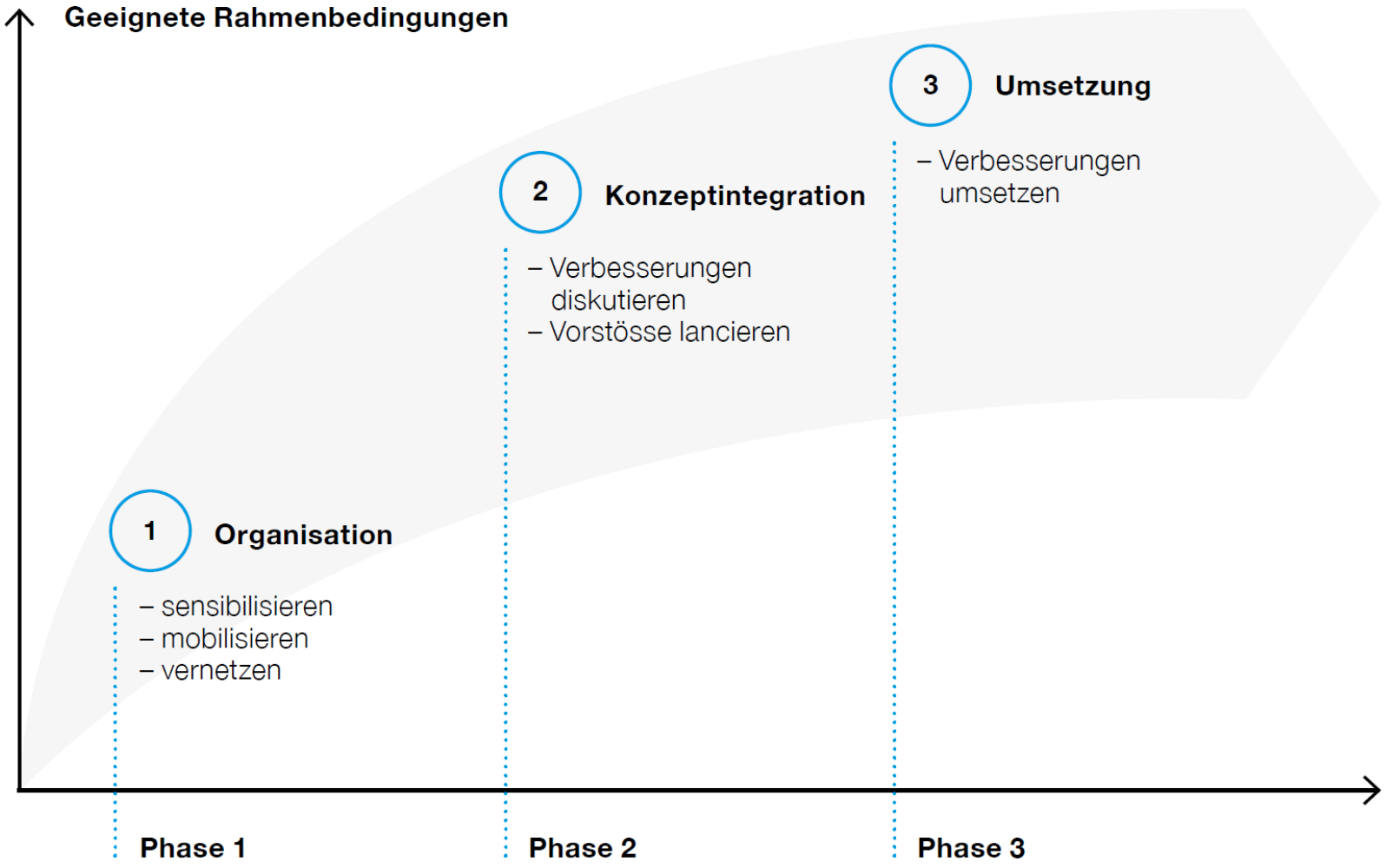
«Bereits bei der Planung müssen innovative, ganzheitliche Ansätze einfliessen, die den Transport nicht isoliert betrachten.»

M. Grieder, Projektleiter Gesamtverkehrsplanung, Amt für Verkehr, Kanton Zürich

[MKZ – ILMA+]

3. Fazit

3. Fazit
Was ist zu tun?



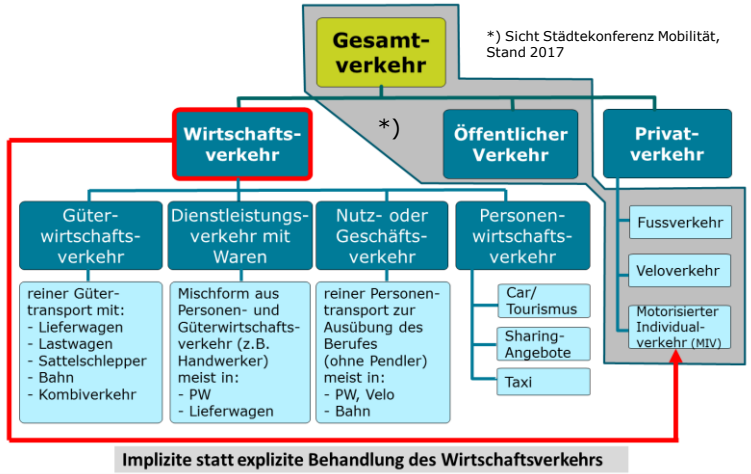
[MKZ – ILMA+]

3. Fazit

Ver- und Entsorgung von Unternehmen / Haushalten gehört auf die Agenda

Innovation

- Wird getrieben durch Anbieter + Politik
- Unternehmen setzen Pilote um
- Öffentliche Hand sollte Innovation zulassen, ermöglichen und Anreize setzen



Rahmenbedingungen

- Zukunftstauglichkeit der Rahmenbedingungen ist zu hinterfragen
- Güterverkehr gehört in die Mobilitäts- und Raumentwicklungsstrategien der Gemeinden/Städte
- intelligente Lösungen brauchen intelligente Rahmenbedingungen

Beraten.
Planen.
Steuern.

RAPP

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Thomas Schmid
+41 58 595 72 32
thomas.schmid@rapp.ch

Rapp Trans AG
Max-Högger-Strasse 6 l +41 58 595 72 30 l www.rapp.ch

Grundlagen / Studien / Texte

- Planungshandbuch städtischer Güterverkehr
- Leitfaden Güterverkehrserschliessung
- Fachartikel «was ist Wirtschaftsverkehr»
- Coverstory Magazin Stadtsicht Luzern zur urbanen Logistik
- Stadtlogistik - NZZaS
- Vision urbane Logistik NFP71
- Aktionsplan urbane Logistik NFP71
- Bericht/Broschüre innovative letzte Meile Angebote - Metrokonferenz